

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am 21. April meldete der Ortskommandant von Hasenpot, daß am 19. April in Rüdabaren zwei Offiziere und drei Mann der Baltischen Landeswehr meuchlings erschlagen worden waren. Gleichzeitig wurden deutschgesinnte Besitzer festgenommen, Schloß Amboten geplündert und die Windau-Brücke bei Schründen gesperrt.

21. April.

Das Generalkommando ordnete in dem Bestreben, Reibungsmöglichkeiten mit den Letten zu vermeiden, am 23. April die Vereinigung der kleinen im Lande zerstreuten Abteilungen zu kampffähigen Formationen an. Selbst der wichtige Eisenbahnknotenpunkt Prekuln erschien so gefährdet, daß trotz der gespannten Lage in Libau am 25. April eine Maschinengewehr-Kompanie des dortigen Freiwilligen-Regiments nach Prekuln verlegt werden mußte. Aus Nordkurland meldete die Geheime Feldpolizei Bildung bewaffneter Bänden von zurückgebliebenen oder aus Riga zugeführten Rotgardisten. Deren Aufgabe sollte angeblich neben bolschewistischer Propaganda die Unterbrechung der Bahnen Windau—Mitau und Libau—Mitau sein. In Schloß wagte es der lettische Ortskommandant unter den Augen der Kampftruppen — in diesem Falle allerdings die Letten-Brigade Ballod —, aufreizende Plakate gegen die Okkupationsmacht und gegen die Landeswehr anschlagend zu lassen.

Die Säuberungsaktion von Rüdabaren.

Unter diesen Umständen mußte sich das Generalkommando schließlich doch zu einer regelrechten Säuberungsaktion entschließen, wenn es nicht die rückwärtigen Verbindungen der Fronttruppen auf das schwerste gefährden lassen wollte. Es beauftragte mit ihrer Durchführung den Hauptmann Freiherrn von Lyncker vom Generalstabe des Generalkommandos. Er sollte die in der Gegend von Rüdabaren—Schründen befindlichen lettischen Soldaten sammeln und unter Führung ihrer Offiziere über Frauenburg nach Tuckum in Marsch setzen, wo sie unter den Befehl der Baltischen Landeswehr zu treten hatten.

Da es sich in erster Linie darum handelte, dem entstehenden Bandenkriege vorzubeugen, waren die lettischen Truppenteile nicht von vornherein als Feinde zu behandeln und nach Möglichkeit Verhandlungen anzuknüpfen. Wo dies nicht zum Ziele führte, sollte mit allem Nachdruck unter Einsatz von Artillerie vorgegangen werden. Der Mord von Rüdabaren war eingehend zu untersuchen und zutreffendenfalls ein Feldkriegsgericht abzuhalten. Der ehemalige Minister Sahlit und Rittmeister Goldfeld waren im Betretungsfalle festzunehmen.